

sollten künftig ohne Rücksicht auf Nationalität vergeben werden. Der einzige Reichthum Siciliens besteht gegenwärtig in der ungeheuern Masse Schwefels, welcher da selbst ausgebeutet wird. Den Verkauf des Schwefels überließ König Ferdinand unter dem 8. Aug. 1838 gegen jährliche 400,000 Ducati den Franzosen Lais und A. Card als Monopol. Die Compagnie versprach, Straßen anzulegen, Arme zu unterstützen; allein statt wirklich etwas der Art zu thun, beschränkte sie die Minenbesitzer in der Schwefelproduktion: manche Werke standen gänzlich still, und die Arbeiter litten brodlos umher. Da nun die Schwefelpreise unverhältnißmäßig in die Höhe giengen, forderte das londoner Cabinet, auf einen Handelsvertrag von 1816 gestützt, Abschaffung jenes Monopols: die neapolitanische Regierung trostete im April 1840 schritt man beiderseits zu Beschlagnahmen. Wosfern hieraus ein Krieg entspränge (was jedoch höchst unwahrscheinlich ist), würde Ferdinand von den Sicilianern das Schlimmste fürchten müssen; denn noch tragen sie die von Lord Bentinck gegebne Constitution in frischem Andenken, und bereits mahnt ein anonymer Aufruf an des Königs populären Bruder, an den Prinzen Karl von Capua, der wegen unstandesmäßiger Vermählung mit einer schönen Irländerin sich in England aufhält.

Nachdem wir das raschere oder langsamere Ebben der Umwälzungsfluth in Polen, Frankreich, Belgien und Italien betrachtet haben, kommen wir auf unser in der Mitte jener Staaten gelegnes Vaterland zurück. Ein den 2. März 1832 vom Bundestag ergangnes Verbot der rheinbayrischen Zeitschriften rief die Preßfreiheit beschützende Vereine hervor, deren Centrum Zweibrücken war, und kaum hatte hier das Appellationsgericht solche Vereine für nicht gesetzwidrig erklärt, so wuchs die Kühnheit, mit welcher man Polizeimaßregeln und Geldstrafen verachtete. Im April forderte Birtz die Patrioten auf, dahin zu wirken, daß Deutschlands Einheit hergestellt, der Adel abgeschafft, die Volkssouveränität anerkannt,